



# Bar oder mit Karte?

## Der Weg des Geldes beim Bezahlen

Kinder und Jugendliche nehmen am Wirtschaftsleben aktiv teil – sei es durch die Verwendung eigener Mittel oder durch Mitbestimmung bei der Verwendung des familiären Budgets. Doch welche Wege nimmt das Geld dabei? Vieles geschieht unsichtbar und in Sekundenschnelle – da kann man schon mal den Überblick verlieren. Der kompetente Umgang mit Geld ist eine Grundlage selbstbestimmter und eigenverantwortlicher Lebensführung. Eigene finanzielle Mittel sowie die Möglichkeit, mit einem Konto unbare Zahlungen empfangen und leisten zu können, sind grundlegend für Teilhabe und Partizipation. Aber was steckt hinter Bargeld, Konto und EC-Karte? Welche Funktionen haben sie und was passiert genau bei modernen Bezahlssystemen?

Zunächst machen sich die Lernenden bewusst, dass man Gütern und Dienstleistungen über den Preis einen unterschiedlichen Wert zuschreiben kann. Entscheidend ist hierbei das Verständnis für die Funktion von Geld. Dazu wird die Historie des Bezahlers anhand eines interaktiven Zeitstrahls erarbeitet, um sich kritisch mit den Vor- und Nachteilen der Bezahlformen auseinanderzusetzen. Am Beispiel der fiktiven Familie Heller werden konkrete Bezahl Situationen und Geldfunktionen beleuchtet. Schließlich entscheiden sich die Lernenden in unterschiedlichen vorgegebenen Szenarien für eine Bezahlform ihrer Wahl. Dass hier oft mehrere Lösungen denkbar sind, wird in einem abschließenden Unterrichtsgespräch herausgearbeitet.

### Überblick

<b>Themenbereich</b>	Grundannahmen ökonomischen Denkens → Aufgaben des Geldes, Bezahlformen (der Zukunft)
<b>Anforderung</b>	Gesamtschule
<b>Klassenstufe</b>	Klasse 7/8
<b>Vorwissen</b>	–
<b>Zeitbedarf</b>	2 Unterrichtsstunden
<b>Methode</b>	Placemat, Positionsnetz
<b>Kompetenzen</b>	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"><li>◆ kennen Funktionen und Aufgaben des Geldes.</li><li>◆ analysieren den Zusammenhang zwischen Kaufsituation und Zahlungsform.</li><li>◆ setzen sich kritisch mit verschiedenen Zahlungsformen auseinander.</li></ul>
<b>Schlagworte</b>	Geld, Zahlungsinstrumente, Zahlungsmittel
<b>Autorin</b>	Sabine Gans
<b>Redaktion</b>	Friedrich Verlag
<b>Produktion</b>	Klett MINT (November 2021)



## Unterrichtsverlauf

Zeit	Phase	Inhalte-Kompetenzen	Materialien	Tipps / Hinweise
5' 	Einstieg	SuS diskutieren über Wert und Preis von Gütern und Dienstleistungen.	<b>M1</b> Wie viel würdest du dafür bezahlen?	Unterrichtsgespräch, Impuls
10' 	Erarbeitung I	SuS entwickeln ein Placemat: „Was fällt dir zum Thema „Geld“ ein?“	<b>M2</b> Placemat-Hilfekarte  Arbeitsblatt: Placemat	<b>Methode: Placemat</b> Differenzierung: ◆ Hilfetipps ◆ Mobile Placemat (siehe Lösungsteil)
5' 	Sicherung I			Ergebnispräsentation einzelner Tischgruppen Unterrichtsgespräch
30' 	Erarbeitung II	SuS erarbeiten sich individuell Entwicklung von Geld und Bezahlformen mit ihren Vor- und Nachteilen.	<b>Interaktiver Zeitstrahl:</b> <b>Die Geschichte des Geldes</b>  Arbeitsblatt: Vor- und Nachteile der Bezahlformen	Einzelarbeit / Partnerarbeit in zwei niveaudifferenzierten Gruppen A und B. (A = frühe Bezahlformen für leistungsschwächere SuS, B = moderne Bezahlformen für leistungsstärkere SuS) SuS des mittleren Niveaus werden auf A und B verteilt, um gleich große Gruppen zu erhalten.
10' 	Sicherung II			Ergebnispräsentation einzelner Tandems Unterrichtsgespräch
15' 	Erarbeitung III und Sicherung III	SuS erarbeiten Funktionen und Aufgaben des Geldes.  SuS benennen die Zahlungssituationen der Familienmitglieder.	<b>M3</b> Lerne Familie Heller kennen  Arbeitsblatt: Wege des Geldes am Beispiel der Familie Heller  <b>M4</b> Infotext: Funktionen von Geld  Tafelanschrieb	Einzelarbeit Partnerarbeit Unterrichtsgespräch Differenzierung:  Für die untere Niveaustufe wird eine vereinfachte Form der Tabelle im Arbeitsblatt verwendet.
15' 	Sicherung IV	SuS kommunizieren ihre Entscheidungen.	<b>M5</b>  Karten für das Positionnetz	<b>Methode: Positionnetz</b> Die Schilder mit den einzelnen Zahlungsformen werden im Raum verteilt. Nacheinander werden drei Bezahl-situationen gegeben, zu der die SuS sich jeweils mit einer Zahlungsform ihrer Wahl positionieren. In der Diskussion setzen sich die SuS kritisch mit den Zahlungsformen und deren Vor- und Nachteilen auseinander. Unterrichtsgespräch

## Bedeutung der Symbole

Die Symbole zeigen an, für welche Niveaustufe(n) die Aufgabe / das Arbeitsblatt angedacht ist:



Grundlegendes Niveau



Mittleres Niveau



Erweitertes Niveau

Manchmal bearbeiten Schülerinnen und Schüler mehrerer oder aller Niveaustufen dieselbe Aufgabe / dasselbe Arbeitsblatt.



Dieses Symbol findest du auf den Arbeitsblättern. Die dort gestellten Aufgaben kannst du direkt auf dem Arbeitsblatt lösen.



Der Wegweiser gibt an, dass du hier zwischen unterschiedlichen Arbeitsblättern, Aufgaben oder auch Sozialformen (Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit) wählen kannst. Deine Wahl kannst du ganz nach deinem Interesse bzw. Leistungsstand treffen.



Diese Symbole zeigen dir an, dass du die Aufgabe zusammen mit einem oder mehreren Mitschülerinnen bzw. Mitschülern bearbeiten sollst. Dabei könnt ihr euch untereinander austauschen und so als Team an einer gemeinsamen Lösung arbeiten.



Das Ausrufezeichen weist dich auf eine wichtige Information oder einen Merksatz hin.

M1



## Wie viel würdest du dafür bezahlen?



© Jan Vasek, Marefe, oipi, Engin\_Akyurt/ Pixabay

M2



## Placemat-Hilfekarte

Ein gemeinsames Ergebnis oder eine Diskussion eurer Gruppe der ganzen Klasse vorzustellen, fällt nicht immer ganz leicht. Die folgenden Tipps können dir helfen:

- ◆ Berechne dir einen Notizzettel mit Stichworten vor.
- ◆ Nimm dazu Karteikarten oder Moderationskarten.
- ◆ Beschrifte sie deutlich in nicht zu kleiner Schrift.
- ◆ Teile gemeinsam mit deiner Gruppe auf, was ihr sagen wollt.
- ◆ Beginne mit einer Begrüßung.
- ◆ Mache Angaben zum Inhalt, besonders bei längeren Informationen oder Referaten.
- ◆ Schreibe Wichtiges an, zeige Bilder, Grafiken oder Tabellen (das nennt man Visualisierung).
- ◆ Unterstütze andere in der Vorbereitung und beim Sprechen.
- ◆ Gib Gelegenheit für Fragen.



### Arbeitsblatt: Placemat

Was fällt dir zum Thema „Geld“ ein?

### Aufgabe



Tausche dich in deiner Gruppe über das Thema Geld aus. Wende dabei die Placemat-Methode an und schreibe deine Gedanken in das entsprechende Feld. Stelle dann das Ergebnis in der Klasse vor.

Folgende Fragen und Tipps kannst du als Anregung nutzen:

- ◆ Welche Dinge fallen dir sofort beim Thema Geld ein?
- ◆ Wie gibst du Geld aus: eher spontan oder geplant?
- ◆ Wie wichtig ist dir Geld? Warum?
- ◆ Vervollständige den Satz: Geld ist nicht alles, aber ...



Arbeitsblatt: Placemat

Was fällt dir zum Thema „Geld“ ein?

Aufgabe



Tausche dich in deiner Gruppe über das Thema Geld aus. Wende dabei die Placemat-Methode an und schreibe deine Gedanken in das entsprechende Feld. Stelle dann das Ergebnis in der Klasse vor.



### Interaktiver Zeitstrahl: Bezahlformen – Geschichte des Geldes

Geld gab es nicht immer. Es hat sich im Laufe der letzten Jahrhunderte erst zu dem entwickelt, was es heute ist. Und es entwickelt sich immer weiter. Empfind man vor 200 Jahren die Einführung von Banknoten als sensationell und praktisch, wird heute eher die kontaktlose Bezahlung mit dem Smartphone oder der Bankkarte immer beliebter. Mach dir ein Bild von den verschiedenen Bezahlformen und ihren Vor- und Nachteilen.



### Arbeitsblatt: Vor- und Nachteile der Bezahlformen

Bezahlform	Vorteil	Nachteil


## Aufgabe

2

Die Klasse wird in eine A- und B-Gruppe aufgeteilt. Bearbeite dann jeweils die folgenden Aufgaben:



a) Gruppe A: Bearbeite den interaktiven Zeitstrahl bis einschließlich „Papiergeld“ in Einzelarbeit. Fülle dazu das Arbeitsblatt „Vor- und Nachteile der Bezahlformen“ aus.



b) Gruppe B: Bearbeite den interaktiven Zeitstrahl ab „Girokonto/Buchgeld“ in Einzelarbeit. Fülle dazu das Arbeitsblatt „Vor- und Nachteile der Bezahlformen“ aus.



c) Austausch in Tandems A / B: Suche dir eine/n Partner/in und informiere über die Bezahlformen und ihre Vor- und Nachteile.



d) Stelle deine Ergebnisse im Tandem der Klasse vor.

## M3



## Lerne Familie Heller kennen

Familie Heller besteht aus 4 Personen, die in einem Haushalt zusammenleben:



**Dunja Heller:** Die Mutter ist gemeinsam mit Vater Sven für den Lebensmitteleinkauf zuständig. Sie kauft meistens im nahen Supermarkt ein. Vorher hat sie lange die Angebote verglichen und nach dem günstigsten Preis gesucht.



**Sven Heller:** Nach der Arbeit und anschließendem Friseurbesuch holt der Vater das telefonisch bestellte Abendessen im Restaurant ab.



**Janina Heller:** Die 19 Jahre alte Tochter kauft sehr gerne im Internet ausgefallene Kleidung ein. Die findet sie in Shops auf der ganzen Welt. Außerdem plant sie, sich ihr erstes Auto zu kaufen, um besser zu ihrem Ausbildungsbetrieb zu kommen. Dafür hat sie Geldgeschenke und einen Teil ihrer Ausbildungsvergütung gespart.



**Tante Margarethe Heller,** die Schwester von Vater Sven, zahlt ihren Anteil an der Miete direkt an die Wohnungsgesellschaft „Wohnparadies“. Regelmäßig schenkt sie ihren 12-jährigen Neffen Tom und Ben einen Geldbetrag.



### Arbeitsblatt: Wege des Geldes am Beispiel der Familie Heller

Familienmitglied	Situation(en)
	Zahlen der Miete
<p>Janina</p> 	
<p>Sven</p> 	

### Aufgabe

**3**

Lerne die Familie Heller und ihre Geldangelegenheiten kennen (M3). Vervollständige dann die Informationen in der Tabelle auf dem Arbeitsblatt „Wege des Geldes am Beispiel der Familie Heller“.



Arbeitsblatt: Wege des Geldes am Beispiel der Familie Heller

Familienmitglied	Situation(en)	Funktion von Geld
		Tauschmittel und Zahlungsmittel
	Zahlen der Miete	
<p>Janina</p> 		
<p>Sven</p> 		

## M4



## Funktionen von Geld

## A + B

Geld begegnet uns überall im täglichen Leben, als Banknoten und Münzen, als Buchgeld auf Bankkonten oder als digitales Geld auf Karten und dem Smartphone. Entscheidend ist nicht, welches Material oder welche Form Geld hat. Entscheidend ist, dass es allgemein (...) akzeptiert wird. (...)

## A

Geld dient in erster Linie als **Tausch- oder Zahlungsmittel**. Ware gegen Ware zu tauschen ist umständlich. Ohne Geld wären lange Tauschketten nötig, bis jeder das bekommt, was er braucht, z. B.: Eier in Papier, Papier in Brot, Brot in eine Wasserflasche. (...) Geld erleichtert den Handel, da jede Ware direkt gegen Geld getauscht werden kann.

## B

Geld muss aber vor allem auch als **Wertaufbewahrungsmittel** funktionieren, also über längere Zeit seinen Wert behalten. So kann man es aufbewahren und zu einem späteren Zeitpunkt für einen Einkauf nutzen. Um als Wertspeicher zu dienen, muss Geld haltbar und wertbeständig sein. Die Besitzer von Geld müssen darauf vertrauen, dass sie sich für ihr Geld zu einem späteren Zeitpunkt noch genau so viel kaufen können wie heute.

## A

Mit Geld als **Recheneinheit** lässt sich der Wert der unterschiedlichen Waren und Dienstleistungen gut vergleichen, insbesondere wenn das Geld gut teilbar ist, zum Beispiel in Euro und Euro-Cent.

## B

Außerdem ist es möglich, mit Hilfe von Geld einen Wert an eine andere Person zu übergeben. Das passiert, wenn man ein Geldgeschenk bekommt oder eben einen Betrag für eine Ware oder eine Dienstleistung zahlt: Einer Person wird mithilfe von Geld ein bestimmter Wert übertragen. Geld hat dann die Funktion der **Wertübertragung**.

Quelle: <https://www.bundesbank.de/de/service/schule-und-bildung/erklarerfilme/was-ist-geld--800972>

## Aufgabe



3

Lerne die Familie Heller und ihre Geldangelegenheiten kennen (M3).

Beachte: In manchen Situationen gibt es mehrere Funktionen, die das Geld übernimmt.

a) Vervollständige die Tabelle auf dem Arbeitsblatt „Wege des Geldes am Beispiel der Familie Heller“. Bilde mit einer Partnerin / einem Partner ein A / B-Team und lies deinen Teil des Informationstextes M4.

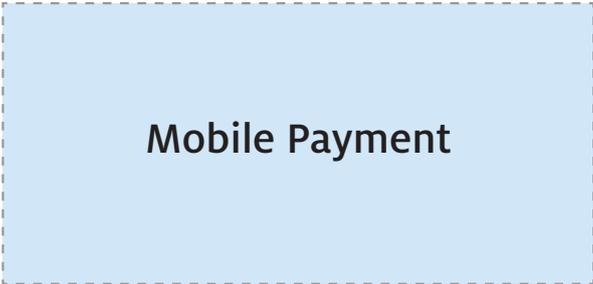
b) Stelle deiner Partnerin / deinem Partner kurz vor, was du beim Lesen von M4 erfahren hast.

**M5**  Karten für das Positionsnetz

Girokonto:  
Dauerauftrag



Bargeldzahlung



Mobile Payment



Kreditkarte



Online-Bezahldienst



Kartenzahlung



Girokonto:  
Überweisung

## Aufgabe

**4**

Im Raum verteilt liegen Karten mit Bezahlformen auf dem Boden.

a) Positioniere dich: Welche Bezahlform würdest du in der jeweiligen Situation wählen?

- ◆ Mitgliedschaft Fitness-Studio
- ◆ Online-Einkauf
- ◆ Geldgeschenk an jemanden

b) Erkläre deine Wahl.



c) Diskutiere in der Klasse die unterschiedlichen Lösungen.